

Tom Bisch
Fotos von ©Michael Gilhaus

Rund um den Patscherkofel

Impressionen

TOM BISCH

Fotos © Michael Gilhaus (alle Rechte vorbehalten)

RUND UM DEN PATSCHERKOFEL

Impressionen

Der Frühling



Ein Blick ins Stubaital vom Patscher Burgstall aus, als dort vor 30 Jahren noch ein Kirschbaum blühte. Als Laie konnte man den Grund für das Fällen des schönen Baums nicht nachvollziehen, aber Bauern betreiben halt Landwirtschaft – mit der Betonung auf Wirtschaft.



Blick auf Patsch mit der noch mit Schnee bedeckten Nordkette im Hintergrund.

Es herrscht offensichtlich Föhnwetter, wie so oft im Frühling. Das Wipptal bietet dem Fallwind vom Brenner eine ideale Bahn ins Inntal. Dort erwärmt er die Luft, in Patsch pfeift er einem um die Ohren.



Der Föhn schenkt einem aber auch herrliche Abendstimmungen – wie hier mit Blick auf die Mieminger.

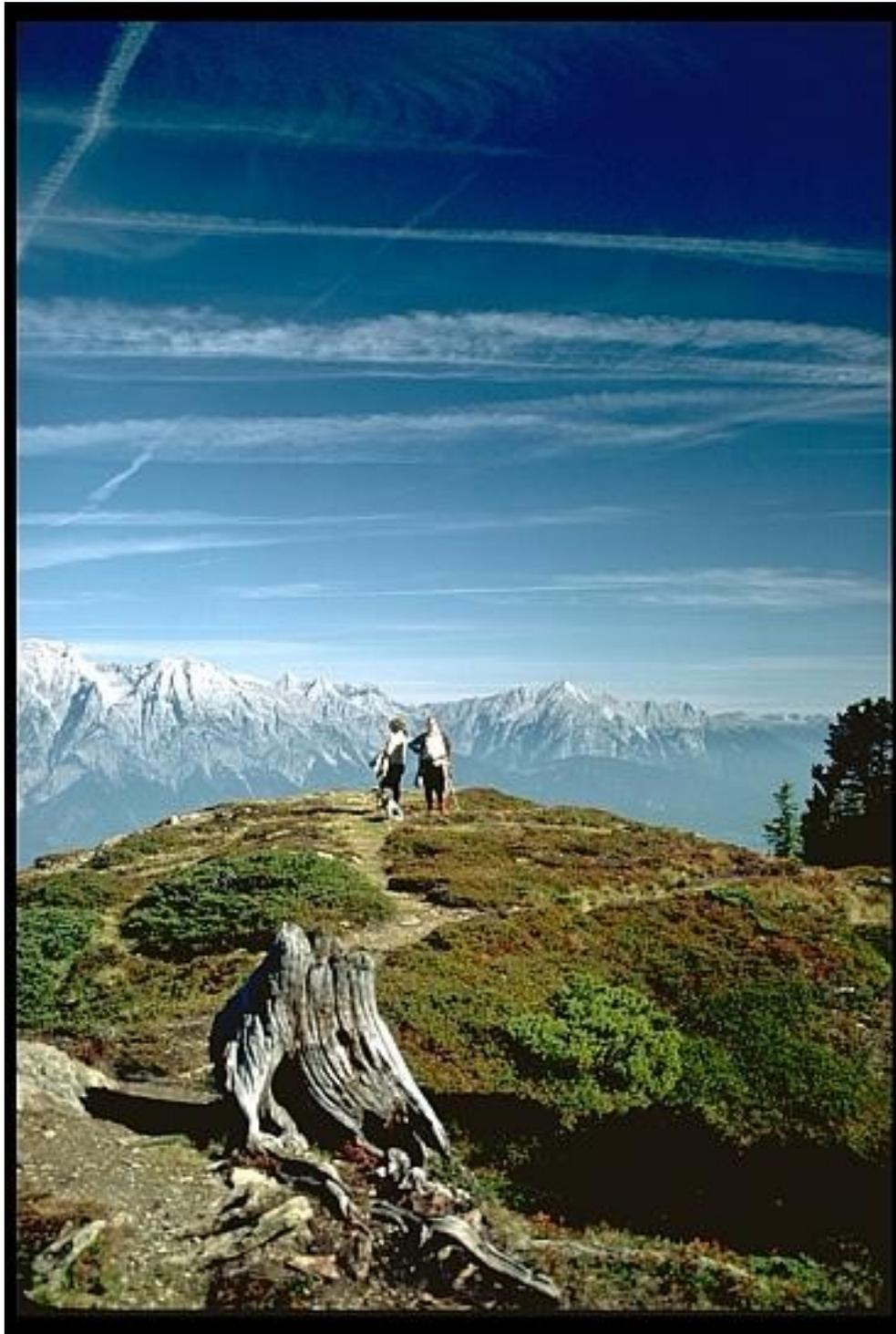


Der Föhn hört irgendwann auf und macht einer Regenfront Platz. Dann kann man sich eines Regenbogens über dem Patscherkofel erfreuen.



Mit Riesenschritten naht der Sommer. In Patsch gedeihen aufgrund der sonnigen und föhningen Lage trotz der Meereshöhe von etwa 1000 m Ziersträucher wie etwa die Magnolie.

Der Sommer



Im Sommer lädt der Patscherkofel zu Bergwanderungen ein. Der einzigartige Zirbenweg bietet herrliche Ausblicke.



Der Zirmberg ist ein Landschaftsschutzgebiet auf fast 2000 m Höhe. Hier gedeiht der höchst gelegene Zirbenbestand Europas.



Eine imposante Landschaft, deren Pflanzenwelt faszinierend ist. Dabei mit der Patscherkofelbahn auch für Wanderer erreichbar, denen der Aufstieg zu beschwerlich ist.



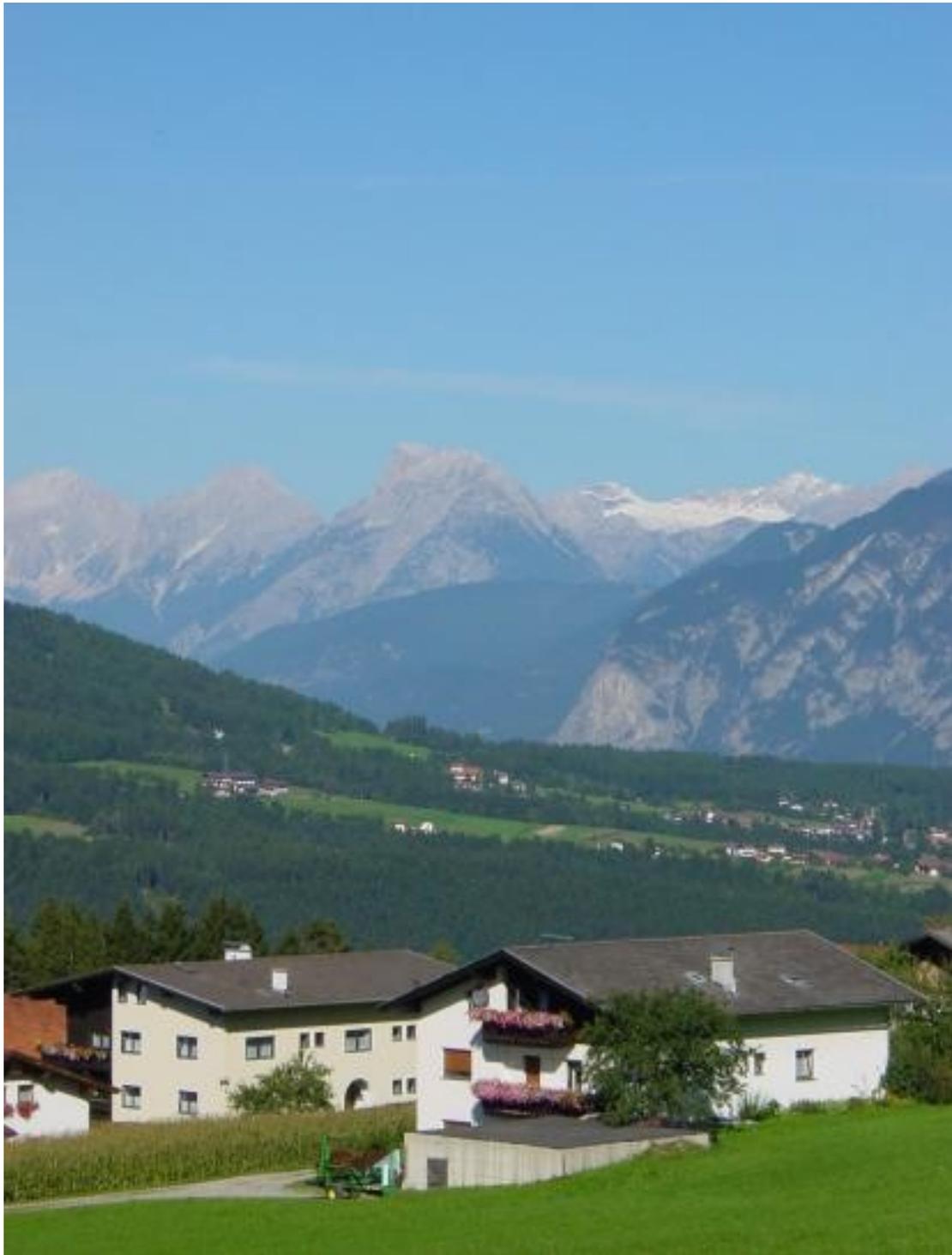
Patsch ist ein kleines Dorf mit teilweise Jahrhunderte alten Bauernhöfen. In den letzten Jahren wurden viele neue Wohnhäuser gebaut, welche die Einwohnerzahl fast auf 1000 Bürger gesteigert haben. Man muss mittlerweile den Blick für solche Kostbarkeiten aus uralten Zeiten schärfen.



Patsch ist die älteste Pfarre in der Umgebung mit der Kirche St. Donatus. Das Foto entstand nach der Anbringung des Fresko, welches sich ursprünglich an der Außenwand des Gasthofs Altwirt befand, der leider bei der Renovierung eingestürzt ist. Im Vordergrund links auch ein Pflasterstein der alten Römertsraße, die von Hall kommend durch Patsch zum Brennerpass führt.



Der Patscher Künstler Helmut Strobl schuf diese Kapelle, welche nach der Europa-Heiligen Edith-Stein benannt ist. Sie hat direkten Blickkontakt zur Kapelle an der Westseite der Europabrücke.



An klaren Tagen ist das Zugspitzmassiv zum greifen nahe.

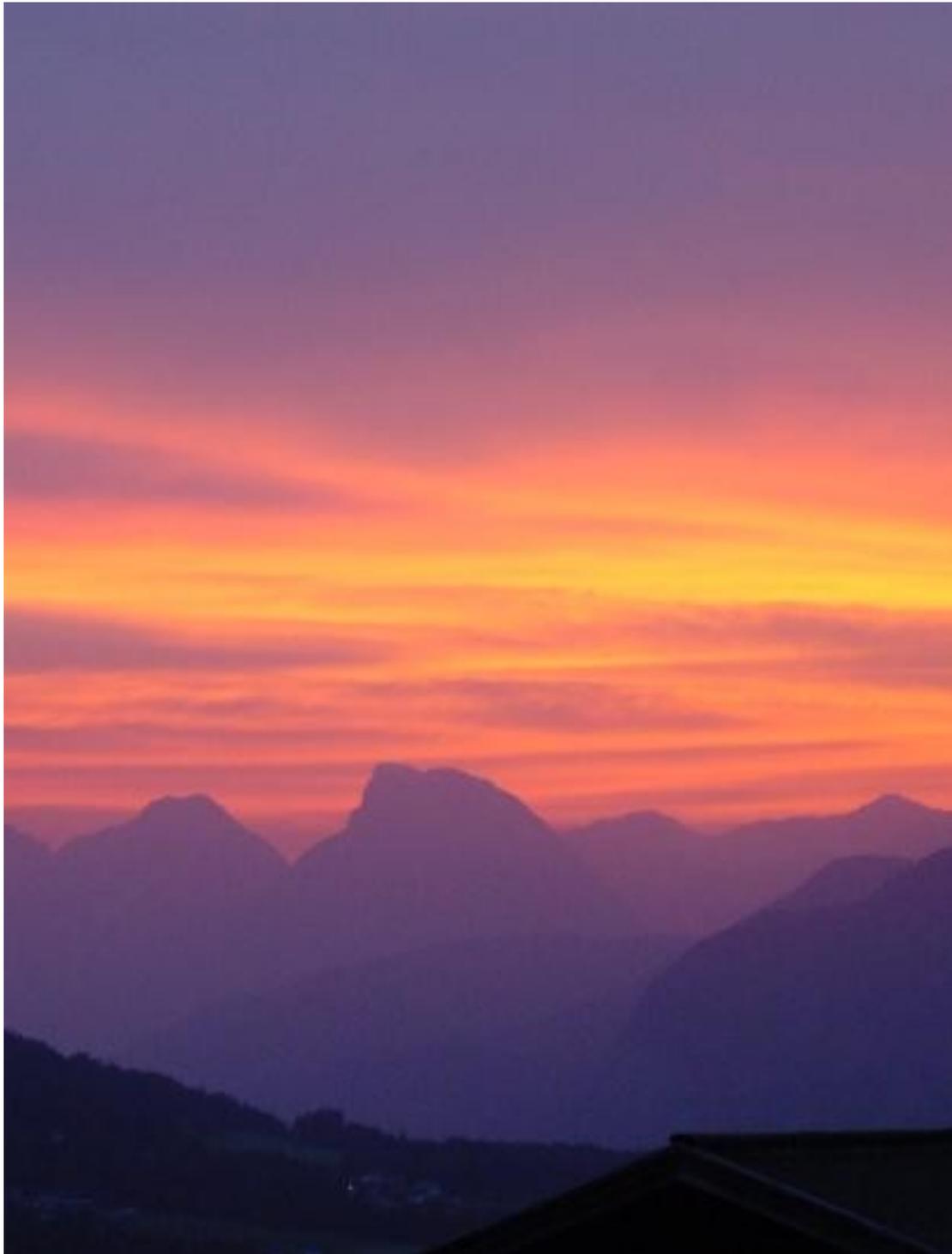
Der Herbst



Die Kühe sind von der Alm zurückgekehrt.



Den frühen Herbst prägt wieder der Südwind. Wer ihm trotz, kann einen ungetrübten Fernblick genießen.



Wieder erleben wir herrliche Sonnenuntergänge.



Gegenüber von Patsch, etwa in Mutters, ist man der Hohen Munde besonders nahe.

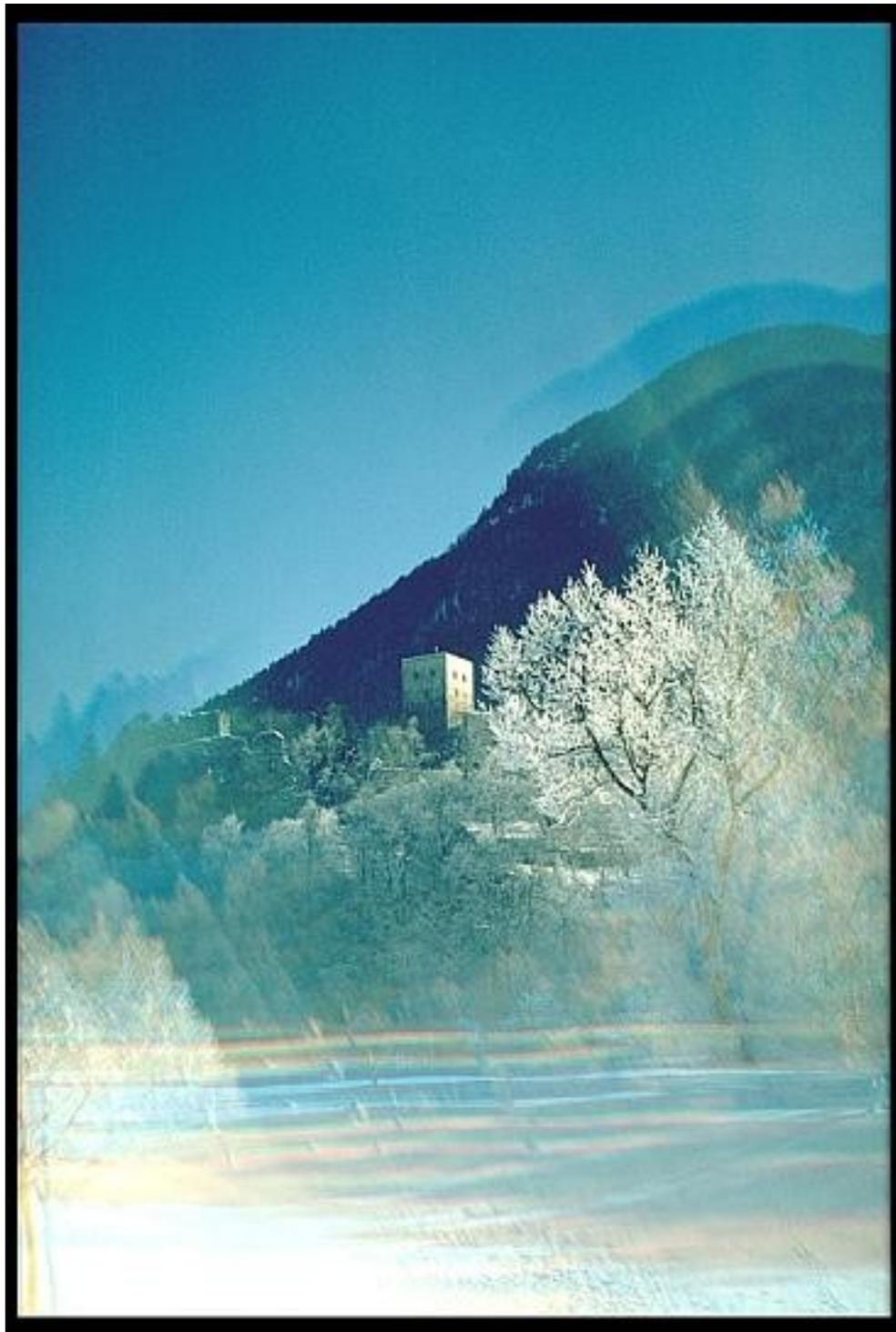
Der Winter



Hier sieht man, wie der Wind den nächsten Schneefall ankündigt.



Nach dem Schneefall verwandelt sich die Landschaft in ein Wintermärchen.



Diese Aufnahme entstand bei Schloss Kropfsberg im Unterinntal.



Diese Aufnahme von mir zierte vor fast 30 Jahren das Dezemberblatt des Kodak-Kalenders.



Eine Impression von der Reitarena, ganz in der Nähe von Patsch.



Beim letzten Winterbild richtet sich der Blick genau gen Süden zum Brennermassiv. Damit haben wir den fantastischen Rundblick vollzogen, den Patsch allen seinen Besuchern bietet.



Abschließend das Coverfoto ohne Text. Ich habe es „Das Fenster“ genannt, weil das beleuchtete Fenster den Blick des Betrachters auf sich zieht.